

02|19

BILDUNGSNEWS

Informationen zur Berufsausbildung der Sparte Handel



INHALT

Nr. 2 | November 2019

Vorwort	2
Neue Lehrberufe	2
Lehre: Wie Betriebe zu Ausbildern werden.....	3
Erfolgreich mit Medizinprodukten.....	4
Übergabe von Tablets für Einrichtungslehrlinge an die Berufsschule.....	5
Berufsakademie MSc Handelsmanagement	5
Veranstaltungsrückblick	6

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Händlerinnen und Händler,

die persönliche Kundenberatung und das fühlbare Einkaufserlebnis – das Angreifen, Sehen und Riechen von Produkten – sind in Zeiten zunehmender Digitalisierung und des Online-Handels die Stärken des stationären Handels. Gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sowohl mit Freundlichkeit als auch mit fachlichem Know-how aufzeigen, sind deshalb ein wesentlicher Grundpfeiler eines funktionierenden Betriebs. Durch eine fundierte Ausbildung in Form der Lehre schaffen sich Auszubildende eine solide Basis für viele weitere Karrierewege. Wir wissen: Das Risiko arbeitslos zu werden, sinkt mit einer abgeschlossenen Lehre um zwei Drittel. Die Zukunft des Handels liegt nicht zuletzt in den Händen jener jungen Menschen, die sich für eine Karriere im Handel entscheiden.



© Gerry Frank 2015

Dass die Lehre ein Erfolgsmodell für die Zukunft ist, belegen auch aktuelle Zahlen: In Wien gab es um fast sechs Prozent mehr Lehrlinge als im Vorjahr. Im Handel waren es 2,4 Prozent. Die Ergebnisse der Bildungsbedarfsanalyse der Wirtschaftskammer Wien zeigen ebenfalls, dass sich etwas tut: Die Nachfrage nach Lehrlingen steigt, genauso wie die Zahl der Ausbildungsbetriebe selbst. Deshalb unterstützt die Wirtschaftskammer Wien die notwendige Modernisierung bestehender Lehrberufe, um diese weiterhin für Ausbildungssuchende attraktiv zu gestalten. Die positive Entwicklung wird auch dadurch bestätigt, dass es zur stetigen Erweiterung moderner Lehrberufe im Handel kommt. Besonders erfreulich ist, dass seit September im Wiener Sporthandel die Ausbildung zur Sportgerätefachkraft begonnen werden kann. Eine Win-win-Situation für alle Seiten: Engagierte Lehrlinge machen ihre sportlichen Hobbys zum Beruf und die Konsumenten und Konsumentinnen werden bei ihren individuellen Wünschen noch besser beraten und unterstützt. Die Expertinnen und Experten der Zukunft sind unserer Lehrlinge, deswegen kann man nie genug in sie investieren!

Herzlichst Ihr
Dr. Rainer Trefelik
Obmann der Sparte Handel

Udolf-Strobl: Wir schaffen die Lehrberufe der Zukunft

Neues Lehrberufspaket - acht neue und sieben überarbeitete Lehrberufe

„Wir schaffen heute die Lehrberufe der Zukunft und ermöglichen unserer Jugend eine Ausbildung am Puls der Zeit. Durch die Digitalisierung steigt einerseits der Bedarf der Qualifizierung und andererseits entstehen neue spannende Berufsmöglichkeiten. Daher ist es wichtig, die begonnene Modernisierung der Lehre weiter voran zu treiben“, erklärt Wirtschaftsministerin Elisabeth Udolf-Strobl anlässlich der kürzlichen Verordnung des neuen Lehrberufspaketes, das acht neue und sieben überarbeitete Berufe umfasst. 2018 wurden bereits die ersten 15 Lehrberufe überarbeitet oder ganz neugestaltet. So wurden die Lehren Coding und E-Commerce geschaffen. Anfang des heurigen Jahres wurde die Kellner- und Kochlehre modernisiert. Die Lehrberufe des aktuellen Pakets werden Großteils mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres 2019 starten. Lediglich die Baulehrberufe werden mit 1. Jänner 2020 in Kraft treten, um den Lehrbetrieben und der Branche eine angemessene Einführungszeit zu ermöglichen.

Durchschnittlich entscheiden sich 39,3 Prozent eines Altersjahrganges für die duale

Ausbildung. Die neuen Lehrberufe, wie beispielsweise „Hochbauspezialist/in“, vermitteln den Umgang mit modernen Technologien, wie Building Information Modeling (BIM). Ein weiterer innovativer Lehrberuf ist etwa „Nah- und Distributionslogistik“.

Oder „Fahrradmechatronik“, hier liegt der Schwerpunkt nicht nur auf Fahrrädern, sondern die Ausbildung umfasst auch die neuen Fortbewegungsmittel wie eScooter, Hoverboards, Segways etc. „Vor ein paar Jahren hat niemand Elektro-Roller gekannt, heute sind viele Städte voll davon, was natürlich auch den Bedarf für entsprechende Fachkräfte schafft.“, so Udolf-Strobl.

Änderungen im Überblick

Neue Lehrberufe

- ab 1. August 2019: Backtechnologie, Bauwerksabdichtungstechnik, **Fahrradmechatronik**, Nah- und Distributionslogistik, **Sportgerätefachkraft**
- ab 1. Jänner 2020: Betonbauspezialist, Hochbauspezialist, Tiefbauspezialist

Überarbeitete Lehrberufe

- ab 1. August 2019: Bäckerei, Dachdecker, Spengler, Mechatronik (neue Modul-Kombinationsmöglichkeiten)
- ab 1. Jänner 2020: Hochbau, Tiefbau, Betonbau

Fahrradmechatronik (3 Jahre)

Mit dem Lehrberuf wurde dem steigenden Bedarf der Wirtschaft nach Fahrradtechnikern Rechnung getragen. Das Berufsbild umfasst die Wartung, Reparatur und Anpassung von Fahrrädern, E-Bikes und ähnlichen Fortbewegungsmitteln wie Scootern oder Segways. Die Ausbildung soll in Fahrradwerkstätten, im Fahrrad- und Sportartikelhandel und in Produktionsbetrieben angeboten werden. Mittelfristig können rund 40 Lehrlinge bundesweit pro Jahr ausgebildet werden.

Sportgerätefachkraft (3 Jahre)

Im Rahmen der Lehre werden qualifizierte Fachkräfte für die Montage, Wartung und Reparatur von und die Beratung zu Sportgeräten für alle Fitness- und Sportbereiche ausgebildet. Potenzial: Rund 40 Lehrlinge pro Jahr.

Lehre: Wie Betriebe zu Ausbildern werden

Ehe Unternehmen mit der Ausbildung von Lehrlingen starten können, brauchen sie eine spezielle Berechtigung dafür. Welche Schritte dafür notwendig sind und wie Ausbildungsbetriebe finanziell gefördert werden.

Mehr als 3300 Wiener Betriebe bilden Lehrlinge aus - an fast 4500 Standorten in ganz Wien. Grundlage dafür ist ein sogenannter Feststellungsbescheid - quasi eine amtliche Bestätigung, die besagt, dass die Eignung zur Ausbildung von Lehrlingen überprüft und positiv beurteilt wurde. Um diesen Bescheid zu erlangen, muss der Betrieb bestimmte Voraussetzungen erfüllen:

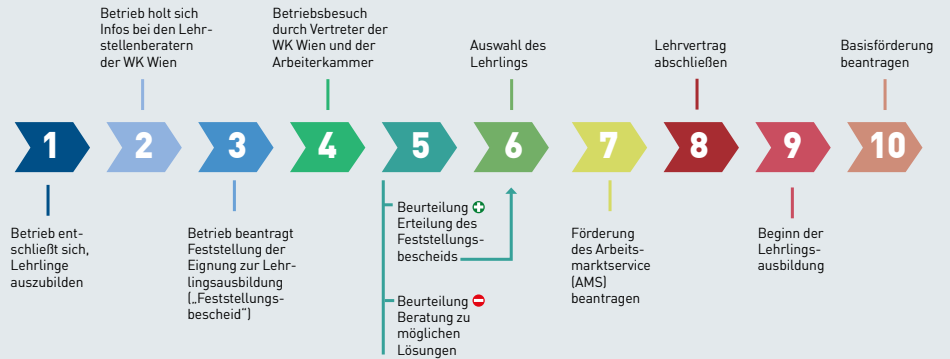
- **Rechtliche Eignung:** Das Unternehmen muss eine aufrechte Gewerbeberechtigung für jene Tätigkeiten haben, in denen es Lehrlinge ausbilden möchte.
- **Betriebliche Eignung:** Der Betrieb muss so ausgestattet sein, dass dem Lehrling alle Kenntnisse und Fertigkeiten umfassend so vermittelt werden können, wie sie das Berufsbild vorsieht. Ein Spezialfall ist der Ausbildungsverbund, der sich dann anbietet, wenn die wesentlichen Fertigkeiten und Kenntnisse nicht zur Gänze im eigentlichen Lehrbetrieb vermittelt werden können. Dieser kann dann einen Ausbildungsverbund mit einem anderen Betrieb oder einer Ausbildungseinrichtung (z.B. WIFI) bilden. Bei den Partnern erfolgt die Ausbildung in jenen Teilen des Berufsbilds, die im eigenen Betrieb nicht vermittelt werden können. Für die Kosten, die dem Lehrbetrieb daraus entstehen, gibt es Förderungen (siehe unten).
- **Geeignete Ausbilder:** Im Unternehmen müssen - abhängig von der Gesamtzahl der Lehrlinge - genügend Ausbilder mit abgelegter Ausbilderprüfung vorhanden sein. Bei den Handwerken ist diese Teil der Meisterprüfung, sie kann aber auch als eigene Ausbildung absolviert werden, zum Beispiel am WIFI Wien.

Mit positivem Bescheid ist der Weg zur Ausbildung frei

Der Feststellungsbescheid muss vom Unternehmen bei der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer beantragt werden. Kosten oder Gebühren fallen dafür nicht an. Dem Antrag folgt dann ein Lokalaugenschein im Betrieb durch Vertreter der Wirtschaftskammer und der Arbeiterkammer. Danach wird der Bescheid ausgestellt.

Ist dieser positiv, kann sofort nach seiner Gültigkeit der erste Lehrling eingestellt werden. Ansonsten gilt es für den Betrieb, sich mit den Experten der Lehrlingsstelle zu beraten, welche Maßnahmen zu setzen sind, damit die Ausbildungsberechtigung erteilt wird.

So geht's: Der Weg zum Ausbildungsbetrieb



Tipp: Konkrete Hilfe bieten die Lehrstellenberater der Wirtschaftskammer Wien, die in allen Fragen zur Lehrlingsausbildung kostenlos zur Seite stehen - auch vor Ort im Unternehmen.

Bescheid gilt unbefristet

Wurde ein positiver Feststellungsbescheid erteilt, so gilt dieser grundsätzlich unbefristet. Er verliert erst dann seine Gültigkeit, wenn zehn Jahre lang kein Lehrling mehr im Unternehmen ausgebildet wurde. Stellt der Betrieb nach dieser Zeit wieder einen Lehrling ein, so braucht er einen neuen Feststellungsbescheid. Das Procedere muss dann erneut durchlaufen werden.

Tipp: Die rechtlichen Grundlagen für die Lehrlingsausbildung im Betrieb sind im Berufsausbildungsgesetz (BAG) zusammengefasst.

Förderungen für Lehrbetriebe

- **Basisförderung:** Jedes Unternehmen, das Lehrlinge ausbildet, erhält dafür eine Basisförderung pro Lehrling: Für das erste Lehrjahr drei, für das zweite Lehrjahr zwei, für das dritte und vierte Lehrjahr je eine Bruttolehrlingsentschädigungen laut Kollektivvertrag. Die Förderung kann immer nach Ende des Lehrjahres beantragt werden.
- **Ausbildungsverbund:** Kosten, die dem Ausbildungsbetrieb in einem Ausbildungsverbund oder durch Zusatzausbildungen für seinen Lehrling entstehen, werden ebenfalls mit maximal 2000 Euro für die gesamte Lehrzeit gefördert.
- **Internatskosten:** Seit dem Vorjahr müssen Lehrberechtigte die Kosten tragen, die für die Unterbringung ihrer Lehrlinge in einem Internat während des Berufsschulbesuchs entstehen. Diese Kosten werden den Betrieben ersetzt.
- **Spezielle Zielgruppen:** Werden Lehrlinge aus überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen übernommen, gibt es eine Förderung von 1000 Euro pro Lehrling für den Lehrbetrieb. Dieser Betrag wird nach dem ersten Lehrjahr ausbezahlt. Ebenso gibt es eine Förderung für die Ausbildung erwachsener Lehrlinge, wenn diese zumindest das kollektivvertragliche Entgelt für Hilfskräfte erhalten.

tungen übernommen, gibt es eine Förderung von 1000 Euro pro Lehrling für den Lehrbetrieb. Dieser Betrag wird nach dem ersten Lehrjahr ausbezahlt. Ebenso gibt es eine Förderung für die Ausbildung erwachsener Lehrlinge, wenn diese zumindest das kollektivvertragliche Entgelt für Hilfskräfte erhalten.

- **Weiterbildung von Ausbildern:** Einen finanziellen Zuschuss gibt es auch für die Weiterbildung von Ausbildern im Umgang mit Lehrlingen, und zwar bis zur maximalen Höhe von 2000 Euro jährlich.
- **Sonstige Förderungen:** Für ausgezeichnete oder gute Lehrabschlüsse ihrer Lehrlinge erhalten Unternehmen ebenfalls Prämien von 250 bzw. 200 Euro. Bei Auslandspraktika der Lehrlinge erhalten Betriebe die für diese Zeit anfallende Bruttolehrlingsentschädigung ersetzt. Weiters werden Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten gefördert. Weitere Fördermöglichkeiten gibt es beim Arbeitsmarktservice (AMS) Wien.

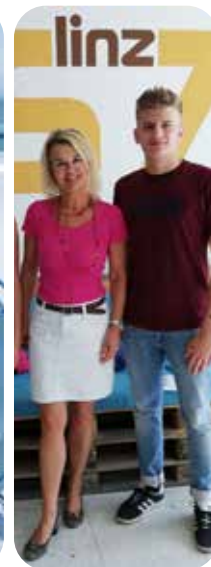
Alle genannten Förderungen sind bei der Lehrlingsstelle der WK Wien zu beantragen. Die Antragsformulare gibt es zum Herunterladen im Internet (siehe Kasten links).

Mehr Infos

- **Die Lehrlingsstelle** der Wirtschaftskammer Wien unterstützt und berät in allen Fragen zur Lehrlingsausbildung
T 1 514 50 1010
E lehrlingsstelle@wkw.at
W wko.at/wien/lehrling
- **E-Services:** Online-Anmeldung von Lehrverträgen und Lehrabschlussprüfungen (Registrierung erforderlich): ebipol.wkw.at
- Alles zum Thema **Förderungen für Lehrbetriebe** und Links zu den Antragsformularen: www.lehre-foerdern.at
- Individualisierter **Online-Ratgeber für Lehrbetriebe:** www.lehrling.wkoratgeber.at

Erfolgreich mit Medizinprodukten

Lehrberuf mit Zukunft. Die Nachfrage nach Leistungen im Gesundheitswesen nimmt stetig zu. Das Berufsfeld bietet jungen Menschen interessante Perspektiven.



Ausbildung an der Schnittstelle von Mensch und Technik: Direktor Günter Moser, Pädagogin Nathalie Kinard, Barbara Swietly, Pamela Junge-Kulovits von der Berufsschule für Handel und Reisen in Wien. Rechts: Elisabeth Aufreiter, von der Berufsschule Linz 7 und Schüler Sebastian Patzelt.

Der Lehrberuf des Medizinproduktekaufmanns sorgt in Österreich dafür, dass interessierte und engagierte junge Menschen an der Schnittstelle von Medizin, Technik, Naturwissenschaften und Forschung spannenden Aufgaben nachgehen können. Die Absolventen verkaufen und beraten rund um medizinische Geräte und Heilbehelfe. Sie sind echte Produktspezialisten und arbeiten mit Experten in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Rehabilitationszentren, Wellnessseinrichtungen oder dem Orthopädiehandel zusammen. Ausgebildet werden sie derzeit in Berufsschulen in Wien, Eisenstadt, Graz und Linz.

Zwischen Mensch und Technik

Elisabeth Aufreiter von der Berufsschule Linz 7 hat selbst die Prüfung zum Gewerberechlichen Geschäftsführer für Medizinprodukte gemacht und bringt die Anforderungen an die künftigen Absolventen des Lehrberufes auf den Punkt: „Sie brauchen ein großes Maß an Empathie, denn hinter jedem Produkt steht schließlich ein Patient und ein Anwender. Kommunikationsfähigkeit, Interesse an Anatomie und Gesundheitsbewusstsein sind ebenso wichtig wie technisches Verständnis für das Warensortiment.“

Dass dieses Profil hohe Ansprüche an die Persönlichkeit stellt und Medizinproduktekaufmann kein Beruf ist, der zu jedem

jungen Menschen passt, liegt auf der Hand. Die Pädagogin ist überzeugt, dass die Ausbildung großes Potenzial hat: „Junge Menschen in diesem Alter sind sehr Entwicklungsfähig und wir sehen, dass wir das Interesse an diesem doch sehr komplexen und vielfältigen Thema wecken können. Gerade die Verbindung zwischen Mensch und Technik ist herausfordernd und lässt Raum für eigene Schwerpunkte zu.“

Klare Vorstellungen

Sebastian Patzelt aus der Linzer Berufsschule hat über einen Freund von dem Lehrberuf erfahren: „Für Medizin habe ich mich schon immer interessiert und jetzt gibt es die Möglichkeit, in diesem Berufsfeld auch als Absolvent einer Lehre Fuß zu fassen“, sagt der künftige Medizinproduktekaufmann. „Nach der Lehre werde ich die Prüfung zum Medizinprodukteberater machen und dann in den Außendienst gehen.“ Seine Klassenkollegin Anastasia Riegler wurde ebenfalls über Mundpropaganda auf den Lehrberuf aufmerksam und möchte im Bereich Inkontinenzversorgung, Kompression oder Alltagshilfen tätig werden. „Danach werde ich noch die Ausbildung zum Orthopädietechniker anschließen“, so das junge Nachwuchstalente.

Es gibt kaum ein Fachgebiet, das einem so raschen Wandel an Wissen unterzogen

ist wie die Medizintechnik. Damit auch im Unterricht dieser Aspekt nicht zu kurz kommt, haben die Pädagogen die Prüfung zum gewerberechlichen Geschäftsführer gemacht und stehen in Kontakt zu den Betrieben der Medizinprodukte-Branche.

Enger Kontakt zu Betrieben

„Der Kunde im Mittelpunkt“ ist das Credo der Medizinproduktekaufmann-Lehrlinge in der Berufsschule für Handel und Reisen in Wien. „Unsere Absolventen benötigen ein gutes Gespür für Menschen und müssen sich gleichzeitig für eine Vielfalt an Produkten interessieren“, sagt Direktor Günter Moser. „Wer Interesse an Medizin, Menschen und dem Verkauf hat, ist hier genau richtig. Jobs gibt es im Innen- und Außendienst, sodass jeder seinen Fähigkeiten entsprechend eingesetzt werden kann“, sagen die künftigen Medizinproduktekauffrauen Nathalie Kinard und Barbara Swietly.

Direktor Moser und Pädagogin Junge-Kulovits wünschen sich, dass mehr junge Menschen diesen Nischenberuf ins Auge fassen: „Das Berufsfeld ist modern und zukunftsorientiert.“

Die Zahl an ausbildenden Betrieben wächst – eine aktuelle Liste und mehr Informationen zum Lehrberuf gibt es unter www.mpk-lehre.at

BERUFSAKADEMIE MSc HANDELSMANAGEMENT

Der praktische Weg zur Führungskraft im Handel

Gut ausgebildete Fachleute sind im Handel sehr gefragt. Die neue und betont praxisorientierte Berufsakademie Handelsmanagement bietet engagierten Handelsmitarbeitern die Chance, sich auf akademischem Niveau auf anspruchsvolle Leitungsfunktionen vorzubereiten - auch ohne Matura oder Bachelor-Vorstudium.

Die Weiterbildungsschiene der FHWien der WKW und dem WIFI Wien lässt sich flexibel mit einer Berufstätigkeit verbinden und unterstützt die Teilnehmer beim nachhaltigen Erweitern ihrer Handlungskompetenzen in Richtung Führungsverantwortung.

Vor allem die Verknüpfung von aktueller Berufspraxis mit akademischer Fachkompetenz ist es, die in der Wirtschaft stark gefragt ist.

In vier Semestern und 630 Präsenz-Lehreinheiten erlangen die Teilnehmer praxisorientierte, betriebswirtschaftliche Kompetenzen auf akademischem Niveau, ab dem zweiten Semester auch auf Englisch. Sie entwickeln Führungs- und Kommunikationskompetenz, um Teams und Arbeitsprozesse souverän leiten zu können. Selbstverständlich stellen digitale Inhalte wie E-Commerce einen wichtigen Schwerpunkt dar.

Die Ausbildung ist optimal für all jene, die sich

- für eine Führungsposition im Handel empfehlen wollen,
- auf eine verantwortungsvolle Position im Handel vorbereiten wollen und sich in ihrer Fachkompetenz weiterentwickeln möchten,
- die derzeitige Stellung im Beruf absichern wollen oder
- auf die Selbstständigkeit z. B. Übernahme



des elterlichen Betriebes, Neugründung vorbereiten wollen.

Die Einsatzgebiete sind vielfältig, z.B. als

- Produkt- oder Kundengruppenmanager/-in
- Shopleiter/-in
- Einkaufs- oder Vertriebsleiter/-in
- Abteilungs- oder Marketingleiter/-in
- Einkaufsleiter/-in
- Gebiets- bzw. Regionalleiter/-in, überregionale/r Leiter/-in
- Gründer/in bzw. Geschäftsführer/-in von Handelsunternehmen
- Unternehmensnachfolger/-in

Der Weiterbildungslehrgang schließt mit einer Master-Thesis und Masterprüfung sowie mit dem akademischen Grad „Master of Science Handelsmanagement“ ab.

Teilnahmevoraussetzungen:

Eine mindestens sechsjährige facheinschlägige Berufserfahrung, darunter zumindest

ein Jahr in Führungsfunktion. (Im Falle einer abgeschlossenen Lehrausbildung müssen mindestens 3 Jahre der einschlägigen Berufserfahrung nach Abschluss der Lehre absolviert worden sein.)

ODER

Ein abgeschlossener erster Studienabschluss (mindestens Bachelor) einer anerkannten österreichischen oder vergleichbaren ausländischen Hochschule und mindestens 1 Jahr Berufserfahrung. Englischgrundkenntnisse sowie das Absolvieren eines Aufnahmeverfahrens/-gesprächs sind der letzte Bewerbungsschritt.

Weitere Infos unter

www.wifiwien.at/12121x

Kontakt

Mag. Gabriele Kögl, WIFI Management Forum,
E.koegl@wifiwien.at
T 01 476 77-5235

Übergabe von Tablets für Einrichtungslehrlinge an die Berufsschule

Am 22.10.19 fand die Übergabe von Tablets, in der Berufsschule Handel & Reisen (Prinzgasse), im Beisein von KommR Ing. Johann Klein, WKW GF Rudolf Vogt und Frau Dir. Redl statt. Der neue Standort wird nun nach den Vorstellungen der Direktorin und der Lehrer gestaltet.

Die WKW trägt dazu Einiges bei: So hat sie u.a. einen Tabletswagen mit 20 Samsung Tablets zur Verfügung gestellt. Diese Tablets dienen zur Unterstützung zum Digitalen Verkauf, damit dieser auch in der Ausbildung umgesetzt wird. Mit diesen Tablets kann auch die EBA (Einrichtungsberater) App für den Unterricht angewendet werden.

Direktor Redl: „Die EBA App wird im Unterricht in Kombination mit Fachbüchern verwendet.“

Digitaler Verkauf: Direkt beim Endverbraucher werden digitale Medien eingesetzt. Offline wird mit Online verknüpft, der Verkäufer macht die Onlinebestellung für den Kunden. Dieser Schwerpunkt kann nur in Kombination mit einem anderen Ausbildungsschwerpunkt in Anspruch genommen werden, die professionelle Umsetzung mangelt aber leider an der geringen Stundenzahl. Der digitale Verkauf ist daher derzeit noch ein Freigegegenstand.



Lehrlingsfachexkursion zum Format Werk und zur PBS-Austria

Im Zuge einer Fachexkursion besuchten die Lehrlinge des Papier- und Spielwarenhandels das Format-Werk in Gunskirchen und die Firma PBS Austria in Wels

Zunächst ging es zum Format-Werk nach Gunskirchen, Österreichs größtem Hersteller von Papierwaren für Schule & Büro, wo die Lehrlinge freundlich empfangen und durchs Unternehmen geführt wurden.

Als Vollsortimenter umfasst das Portfolio Produkte aus den Kategorien Hefte, Col-legeblöcke, Flipchart-Blöcke, Spiralwaren, Geschäftsbücher, Ringbuchblöcke, Ringbucheinlagen, Büropapiere, Zeichenblöcke, Karteikarten etc. Besonders fasziniert waren alle von den Produktionsmaschinen und den führerlos fahrenden Fahrzeugen im Logistikbereich.

Nach dem Mittagessen in der Welser Innenstadt, im Gasthaus s'Gerstl, ging es weiter zur PBS Austria, wo den Lehrlingen das Marketing- und Vertriebssystem sowie der Webshop vorgestellt wurden. Anschließend gab es eine Führung durch das beeindruckende Logistikzentrum, das derzeit jährlich 1,2 Millionen Einzelstücke zum Versand bringt.

Den Abschluss bildete ein Vortrag über die Idee und das System des Händlernetzwerkes im Rahmen der Büroprofi SKRIBO Gruppe.



Logistik im Großhandel neu gedacht

Wiener Berufsschüler besuchten heuer am Logistiktage die FMS Lebensmittelhandel GmbH und erfuhren mehr über die Herausforderungen des Großhandels. Das Unternehmen setzt bei der Warenverteilung vermehrt auf Zweiräder, was speziell im städtischen Bereich Vorteile bringt

„Der Großhandel ist vor allem in Wien ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Rund 5700 Großhandelsunternehmen beschäftigen 55.000 Mitarbeiter und machen einen Jahresumsatz von rund 61 Milliarden Euro“, erklärte Rainer Trefelik, Obmann der Sparte Handel in der Wirtschaftskammer Wien, den beiden Klassen der Berufsschule Amalienstraße. Die rund 30 Schüler besuchten im Rahmen des Logistiktages 2019 den niederösterreichischen Großhändler der Waren in Wien, Niederösterreich und im Burgenland zustellt.

Alexander Ottmann, FMS-Geschäftsführer, hieß die Berufsschüler willkommen und erklärte den Berufseinsteigern während eines Rundgangs das Tagesgeschäft und die Voraussetzungen für den Erfolg als Großhändler. Da

der Großhandel vor vielfältigen Herausforderungen steht und der Markt seit Jahren rückläufig ist, gilt es die Zukunft zu sichern. „Die Nutzung von Digitalisierung ist auch im Großhandel wesentlich. Das elektronische Versenden von Lieferscheine ermöglicht uns ein schnelleres Verladen. Wenn der LKW vom Produzenten wegfährt, kann die Kommissionierung schon vorbereitet werden, obwohl die Ware erst unterwegs ist“, führte Ottmann aus.

Trend zu Lastenfahrrädern

Auch geht der Trend im städtischen Raum hin zur Kleinverteilung von Ware. FMS testet gerade innerhalb des Wiener Gürtels eine neuere Variante der Warenzustellung, die kleinere LKW und Fahrrad kombiniert. Ott-

mann: „Speziell in Wien nutzen wir neben Klein-LKW auch vermehrt Lasten- bzw. Elektrofahrräder, um die Lieferung bei schmalen Straßen in der Stadt zu gewährleisten. Mit Sattelschleppern gibt es oft kein Durchkommen. Innovative Lösungen sind gefragt.“

Zur Kundengruppe des Lebensmittelgroßhändlers gehören vor allem Schulen und Kindergärten, die täglich frisch mit Schulumilch, Obst & Gemüse, Getränken und speziellem Sortiment beliefert werden. Die Großhandelslieferungen finden in der Nacht zwischen 22 und 5 Uhr Früh statt. Nur so können Straßensperren und zugesperrte Ladezonen vor Aufsperrungen der Geschäfte, Schulen und Kindergärten bestmöglich vermieden werden.



Alexander Ottmann, CEO der FMS GmbH (M.) und Rainer Trefelik, Obmann der Sparte Handel der WK Wien (2.v.r.) mit Schülern der Berufsschule Amalienstraße beim Logistiktage 2019.



Spartengeschäftsführer Dr. Klaus Puza (links), Rainer Trefelik, Obmann der Sparte Handel der WK (hinten links) und Alexander Ottmann, CEO der FMS GmbH (hinten rechts) in den Hallen des Lebensmittelgroßhändlers.

Ein Job im Handel ist viel mehr als Ware verkaufen

Mit einer intensiven Informationswoche wirbt der Wiener Handel um potentielle Nachwuchstalente und versucht damit schon frühzeitig für eine Lehre im Handel zu motivieren.

Die Zukunft des Handels liegt in den Händen jener jungen Menschen, die sich Heute und Morgen für eine Karriere im Handel entscheiden. Mit der „Woche des Wiener Handels“ soll diese Entscheidung positiv beeinflusst werden.

Rund 2.000 Schüler der Abschlussklassen von Pflichtschulen haben die Berufsinformationswoche, welche von 30. September bis 4. Oktober 2019 im BIWI – Berufsinfor-

mationszentrum der WKW stattgefunden hat, besucht.

Im Zuge dieser Veranstaltung wurde den Schülern die Möglichkeit geboten, sich über die verschiedenen Ausbildungsschwerpunkte im Handel zu informieren. An praxisorientierten Informationsständen konnten die interessierten Jugendlichen ihr Wissen erweitern und durch Eigeninitiative Punkte sammeln und dadurch tolle Preise gewinnen.

Erfahrene Funktionäre und Lehrlingsausbildner berichteten über ihre individuelle berufliche Laufbahn, die vielen Möglichkeiten der Aufstiegschancen und die hohe Attraktivität der Lehrberufe im Handel.

Ziel der Veranstaltung ist es, den teilnehmenden Jugendlichen ein umfangreiches und vor allem realistisches Bild des Handels zu vermitteln.



© Florian Wieser

Tag der Lehre, 16. – 17. Oktober 2019

Beim Tag der Lehre, im Wiener MAK, hatten Jugendliche und Eltern die Gelegenheit umfassende Informationen rund um die Lehrausbildung zu erhalten. Neben einem interessanten Bühnenprogramm luden interaktive Messestände ein, die Welt der Lehrberufe auf spannende Weise zu erkunden. Ebenso beantworteten Experten alle

Fragen zur Berufsorientierung und informierten die interessierten Besucher, wie sie mit einer dualen Ausbildung von der Lehre über die Matura bis auf die Universität kommen können.

Infostand der Wirtschaftskammer Wien

Auch heuer war die Wirtschaftskammer Wien

mit einem großen Informationsstand vertreten, um das breite und vielfältige Spektrum der Lehrberufe zu präsentieren.

Jugendliche, Lehrer und Eltern konnten sich umfassend informieren und erhielten spannende Einblicke in die Berufswelt.



© Michael Gruber

Junior Sales Champion 2019

Lehrlinge von heute sind die Verkaufsstars von morgen

Vielseitig, spannend und abwechslungsreich präsentieren sich die Jobs im Handel. Ob modebegeistert, handwerklich interessiert, technikorientiert oder naturverbunden, mit einer Vielfalt an Branchenschwerpunkten findet jeder den richtigen Bereich. Parallel zur Lehrausbildung kann auch die Berufsmatura abgelegt werden. Der Hochschul-Lehrgang „Akademischer Handelsmanager“ sowie das Master-Programm „MSc Handelsmanagement“ bieten zusätzlich die Möglichkeit einer Weiterbildung auf akademischem Niveau.

Dass unter den Wiener Handelslehrlingen viele Verkaufsstars von morgen zu finden sind, beweist einmal mehr der Junior Sales Award. Mit der Verleihung des Junior Sales Champion Wien holte die Sparte Handel besonders engagierte junge Verkaufstalente vor den Vorhang und würdigt die großartigen Leistungen beim Landeswettbewerb.

19 Kandidaten, traten beim Landeswettbewerb an

Bereits im März starteten die Vorauswahlen im Zuge eines Verkaufswettbewerbes an den Berufsschulen in Wien. Die besten Kandidaten aus den unterschiedlichsten Branchen, die sich bei den Vorauswahlen

gegenüber zahlreichen anderen Lehrlingen durchsetzen, stellten sich am 27. Mai 2019 den Herausforderungen des Landesverkaufswettbewerbes.

Die heurige Siegerin Romana Rieglova (SPAR Österreichische Warenhandels-AG) überzeugte mit ihrem Auftreten, Fachwissen und persönlichen Charme. Der zweite Platz ging an Sarah Schwaighofer (Sport Direct.com GmbH). Den dritten Platz sicherte sich Mirnesa Toric, Lehrling bei Pimkie.

„Der Wirtschaftskammer Wien, und besonders der Sparte Handel, liegt die Lehrlingsausbildung sehr am Herzen. Wir sind stolz auf unsere Lehrlinge und auch auf unsere Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen. Wir alle haben das gleiche Ziel – ausgezeichnete Fachkräfte auszubilden, um die Zukunft des Handels zu sichern. Fachkräfte mit einer soliden Berufsbildung sind das Rückgrat unserer Wirtschaft“ so KommR Margarete Gumprecht, Spartenobmann-Stellvertreterin der Sparte Handel in der Wirtschaftskammer Wien

Starke Konkurrenz beim Bundeswettbewerb
Selbstbewusst, kompetent und freundlich: So präsentierten sich die Teilnehmer des

Junior Sales Champion dem Publikum. Der Bundeswettbewerb fand am 9. Oktober 2019 im WIFI Salzburg statt. Die Wiener Kandidatin, Sarah Schwaighofer (Sport Direct.com GmbH), stellte sich den Herausforderungen des Bundeswettbewerbs.

Die Kandidaten mussten in Verkaufsgesprächen ihr Können unter Beweis stellen. Neben dem professionellen Beratungsgespräch bewertete die Expertenjury auch die Warenpräsentation und den Gesamteindruck der Kandidaten. Abgesehen davon, war auch eine überraschend eintreffende englischsprachige Kundin kompetent zu bedienen.

Die meisten Punkte und damit den ersten Platz beim Junior Sales Champion holte sich die Oberösterreicherin Lisa Götschhofer. Platz 2 ging an Kerstin Kada, ebenfalls aus Oberösterreich. Sebastian Hotwagner aus dem Burgenland landete auf dem dritten Platz.

Die Konkurrenz aus dem übrigen Teilnehmerfeld war für die drei auf den Stockerplätzen sehr stark. Die Bewertung war für die Jury eine Herausforderung, weil ausschließlich Profis am Werk waren. Letztendlich haben Nuancen den Unterschied ausgemacht.



Impressum

Nr. 2 | November 2019

IMPRESSUM, MEDIENINHABER & HERAUSGEBER

Wirtschaftskammer Wien, 2., Straße der Wiener Wirtschaft 1

Für den Inhalt verantwortlich: Sparte Handel - Berufsausbildung,

SATZ, LAYOUT & DESIGN: Marketing

Foto: © WKW, Sparte Handel, Cover: Prostock-studio/shutterstock.com

Trotz sorgfältiger Ausarbeitung und Prüfung dieses Rundschreibens sind Fehler nie auszuschließen. Jede Haftung der Wirtschaftskammer oder des Autors dieser Information wird daher ausgeschlossen. Offenlegung: Wwko.at/wien/offenlegung

Druck: Wifi Druckzentrum